

# Wirtschaftsblatt

## der Regierung zu Oppeln.

Hierzu: „Oeffentlicher Anzeiger“ als Beilage nur für bezugsberechtigte Empfänger.

Stück 48

Ausgegeben Oppeln, den 29. November 1919.

1919

Bekanntmachungen für die nächste W. sind spätestens bis Dienstag, nachmittags 5 Uhr, der Amtsblattstelle zuzuführen

Inhaltsverzeichnis. Maßnahmen gegen die Kapitalflucht, Ausgabe einer neuen Reichsbanknote zu 50 Mark, S. 415; Preise für Kleie, Waffengebrauchrecht der Forst- u. Jagdbeamten, S. 416; Nachweisung von übertragbaren Krankheitsfällen, S. 417; Marktpreisnachweisung, S. 418; Einlösung von Vergütungsanerkennnissen für Kriegseisener, 4. Nachtrag zur Deutschen Arzneitaxe 1919, Tarifserhöhung für das Brückengeld der Mordzsjewer Brücke, Turbineneinbau im Falkenberg, Umgemeindung in Reichslicht-Schönfeld, Weisnachts-Bürkertentag bei der Breslau-Brieger Bürgertumslandschaft, S. 420; ausgl. losse Schles. Rentenbriefe, S. 421; vernichtete Schles. Rentenbriefe, S. 422.

### Bekanntmachungen der höchsten Staatsbehörden.

**832. Vom 1. Dezember 1919** ab dürfen nach § 1 der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 (Reichsgebl. S. 1820) Zinsscheine sowie die zur Rückzahlung fälligen Stücke der preussischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der Schutzgebietschuld nur solchen Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften zur Einlösung übergeben werden, bei denen das ganze Wertpapier oder der Zinsbogen mit dem Erneuerungsscheine hinterlegt oder die im Besitz eines mit einem Stückeverzeichnis versehenen urkundlichen Nachweises über die anderweitige Aufbewahrung des Wertpapierses sind.

Die nicht zu den Banken gehörenden amtlichen Einlöschungstellen dürfen nach § 3 der vorgenannten Verordnung die Zinsscheine und die zur Rückzahlung fälligen Stücke außer von den Banken nur von solchen Personen zur Einlösung annehmen, die ein vom Finanzamt bestätigtes, die betreffende Stücknummer enthaltendes Verzeichnis über die Anmeldung ihres Besitzes an Wertpapieren vorlegen.

Berlin, den 4. November 1919.

Hauptverwaltung der Staatsschulden  
und Reichsschuldenverwaltung.

**833. Bekanntmachung**  
betreffend die Ausgabe einer neuen Reichsbanknote zu 50 Mark.

In der nächsten Zeit wird eine neue Reichs-

banknote zu 50 Mark ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Berlin, den 12. November 1919,  
Reichsbank-Direktorium.

### Beschreibung der neuen Reichsbanknote zu 50 M. Reihe I.

Die neue Reichsbanknote zu 50 M. ist auf weißem Papier gedruckt, das kein Wasserzeichen, wohl aber einen braunen Faserstreifen enthält.

Die Größe beträgt 102 × 153 mm.

Das Schaufensterbild ist in der Grundwirkung grün, es wird durch einen schmalen, gezähnten Rand in brauner Farbe begrenzt.

Rechts oben in dem von einer grünen Einfassung umrahmten Mittelfelde befindet sich in rechthöckigem Zier-Rahmen ein weiblicher Idealkopf auf gestirntem Hintergrunde. Von der Mitte des Kopfes zieht sich nach links ein dunkler gehaltenes, breites Zierband mit der leicht rötlich-braunen Inschrift:

**Fünfzig  
Mark**

Darüber steht im querschlerten Grunde das Wort „Reichsbanknote“ in dunkler Tönung, darunter zwischen zwei Zierstücken der weitere Text in grüner Farbe:

zahlt die Reichsbankhaupt-  
kasse in Berlin gegen diese  
Banknote dem Einkleberer

Unter dem Kopf steht im Ziergrunde leicht rötlich-braun die Zahl 50, darunter eine kleine braune Rosette.

Die Heißenbezeichnung „Reihe 1“ links oben, die Nummer rechts unten, das Ausfertigungsdatum und die Unterschriften:

Berlin, den 24. Juni 1919  
Reichsbankdirektorium

Habenstein u. Glaserapf Schmiede  
Korn Maron u. Gamm u. Grünm  
Kaufmann Schneider Budegtes

sowie die beiden Kontrollstempel sind in violetter Farbe gedruckt.

Die Mitte des Rückseitenbildes durchzieht von oben nach unten der braune Papierfaserstreifen.

Die Rückseite ist in der Grundwirkung schwärzlich-blaugrün, der äußere gezähnte Rand, wie bei der Vorderseite, braun. Das dunkler gehaltene Mittelfeld ist durch einen etwa 1 cm breiten Rand in schwärzlicher Farbe abgeleitet, es enthält rechts und links zwei Bierstücke in Form zweiseitig, nach oben und unten, zugespitzter Ovale, in der Mitte ein kreisrundes Bierstück. Die Bierstücke tragen ein reppchartiges Grundmuster in kräftiger, schwärzlich-blaugrüner Farbe und sind mit stilisiereten, lichter gehaltenen, bräunlich getöpten Blüten eingerahmt. In den Seitenstücken steht, umgeben von einem in der gleichen Art ausgeführten Blütenkranz die nicht rötlich-braun gehaltene Zahl 50, im Mittelfeld in weißer, fadenartiger Ausprägung der blaugrün gedruckte Straßname:

Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft.

Über und unter dem Mittelziersstück sind, durch knottig verdickte Ranten getrennt, die Buchstaben R B D in der Farbe der Zahlen 50 angebracht.

Besonders bemerkt wird, daß einflusslose ausschließlich Banknoten der Reihe 1 in den Verkehr gebracht werden. Im Falle der Ausgabe einer zweiten, dritten oder vierten Reihe wird jedesmal vorher eine neue Bekanntmachung erlassen werden.

### 534. Bekanntmachung

über den Preis der Kleie der landwirtschaftlichen Kommunalverbände.

Gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung über Kleie aus Getreide vom 18. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. 941) wird bestimmt:

§ 1. Der Preis, zu dem die den Kommunalverbänden nach § 56 Absatz 1 der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (R. G. Bl. S. 535) zuzuhende Kleie von ihnen abzugeben ist, darf bei Lieferung in loser Schüttung M. 290 für die Tonne nicht übersteigen. Im übrigen finden die Bestimmungen des § 6 der Ausführungsbestimmungen des Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes vom

1. November 1917 (R. G. Bl. S. 1001) zu der Verordnung über Kleie aus Getreide entsprechende Anwendung.

§ 2. Sind für die einzelnen Kommunalverbände zur Deckung ihrer Gesamtkosten geringere Preise ausreichend, so sind nur diese in Rechnung zu stellen.

§ 3. Die Kommunalverbände sind verpflichtet, vierteljährlich den örtlich zuständigen Provinzial-(Bezugs-)Futtermittelstellen, Verwaltungsabteilungen, die Höhe ihrer Abgabepreise für Kleie (§ 56 Absatz 1 R. G. D.) anzugeben und erforderlichenfalls die Unterlagen für die Preisgestaltung beizubringen.

Berlin, den 12. November 1919.

Preussisches Landesamt für Futtermittel.

### Bekanntmachungen der Regierung zu Opyeln.

535. Infolge der zahlreichen Angriffe auf Forst- und Jagdbeamte während des Krieges und vor allem der Rachelegier hat das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch Erlass vom 8. August d. Js. III 9823 hinsichtlich der staatlichen Forstbeamten folgendes bestimmt:

Wenn auch nach dem Geleiz über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdbeamten vom 31. März 1887 und den dazu ergangenen Instruktionen der Gebrauch der Waffen nur insoweit stattfinden soll, als für die Erfüllung des bestimmten Zweckes, die Holz- und Wilddiebe, sowie die dem Jagd- und Forstrecht Zuwiderhandelnden bei tätlichem Widerstand oder gefährlichen Drohungen unschädlich zu machen, notwendig ist, so kann von dem Forst- und Jagdbeamten doch nicht verlangt werden, daß er durch übertrieben ängstliche Befolgung der Vorschriften sein Leben gefährdet. Er braucht insbesondere, bevor er von der Schusswaffe Gebrauch macht, nicht abzuwarten, bis der Frevler den Angriff mit Waffen, Nerten und anderen gefährlichen Werkzeugen ausführt, es genügt vielmehr die Bedrohung mit Widersegligkeit durch offen oder verborgen bereitgehaltene gefährliche Werkzeuge (z. B. Handgranaten).

Das zurzeit besonders hinterlistige und gewalttätige Verhalten der Frevler zwingt dazu, auch von dem fliehenden Frevler eine unmittelbare Bedrohung für Leib und Leben mehr wie bisher zu gewärtigen. Geht der fliehende Frevler trotz Aufforderung zum Halten die Flucht fort, so bezieht das Eintreten anderer Verdachtsumstände unter den heutigen unsicheren Verhältnissen zu der Annahme, daß er die Flucht zu einem erneuten Angriff oder einer Widersegligkeit mit gefährlichen Werkzeugen benutzen will.

Der Jagd- und Forstbeamte darf in solchen Fällen ebenso von der Schusswaffe Gebrauch

machen, wie dies nach den bisher bestehenden Vorschriften bereits zulässig ist, wenn ein auf der Flucht befindlicher J e o l e r auf erfolgte Auforderung die Schutzwaffe nicht sofort ablegt oder sie wieder aufnimmt und nach den besonderen Umständen des Einzelfalles in dem Nichtablegen oder der W e b e a u f n a h m e der Schutzwaffe eine gegenwärtige drohende Gefahr für Leib oder Leben des Forst- oder Jagdbeamten zu erkennen ist. (Randverfügung des Ministeriums für Landwirtschaft, V o s s e n und Forsten vom 14. Juli 1897 Absatz 5 Satz 3).

Zur übrigen ist der Jagd- und Forstbeamte zum W a f f e n g e b r a u c h, wie ihn die vorher bezeichneten niedrigeren Bestimmungen bei Nichtablegung oder W e r a u f n a h m e einer Schutzwaffe seitens eines

auf der Flucht befindlichen J e o l e r s im Falle einer gegenwärtigen, drohenden Gefahr erlaubten, nunmehr in der gleichen Weise auch dann berechtigt, wenn der J e o l e r keine Schutzwaffe, wohl aber ein gefährliches Werkzeug mit sich führt.

Durch Erlass vom 27. Oktober d. e s J a h r e s — IV a 6060 — hat der Herr Minister des Innern angeordnet, daß vor stehende Bestimmungen über das W f f e n g e b r a u c h s r e c h t der staatlich n Forst- und Jagdschutzbeamten auch für die zum W a f f e n g e b r a u c h berechtigten Kommunal- und Privatforst- und Jagdbeamten Geltung haben. Bekreze sind insagedeff n mit entsprechender W a f f e n g e b r a u c h s r e c h t versehen worden.

O p p e l n, den 18. November 1919.

Der Regierungspräsident.

**336. N a c h r i c h t u n g**  
über die im Regierungsbezirk Oppeln in der Woche vom 16. bis 22. November 1919 amtlich gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten.

Stb. Nr.	K r e i s	Fleckenfieber		Pocken		Diphtherie		Sennarrose		Ruhr		Scharlach		Typhus		Malaria	
		G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.	G.	Z.
1	Beuthen Land	—	—	3	—	2	1	—	—	6	—	4	—	8	1	—	—
2	Cosel "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
3	Falkenberg "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
4	Gleiwitz "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
5	Grottkau "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
6	Hindenburg "	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	2	—	3	—	—	—
7	Kattowitz "	—	—	2	—	2	—	—	—	5	1	5	1	145	6	—	—
8	Kreuzburg "	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
9	Leobschütz "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
10	Lublinitz "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Neisse "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
12	Neustadt "	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
13	Oppeln "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Pieß "	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
15	Ratibor "	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
16	Rosenberg "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Rybnik "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—
18	Gr. Strehlitz "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
19	Tarnowitz "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	5	2	—	—
20	Beuthen Stadt	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
21	Gleiwitz "	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—
22	Kattowitz "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
23	Königshütte "	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—
24	Neisse "	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Oppeln "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
26	Ratibor "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	Zusammen	1	—	7	1	17	2	1	1	25	7	46	3	173	11	—	—

Bemerkungen: Der Fleckenfieberfall trat in Kreuzburg Stadt auf, der Genickstarrefall in Rauthen, Kreis Ratibor Land. Die Pockenfälle sind gemeldet: aus Schlesiengrube und Schwientochlowitz, Kreis Beuthen Land, 2 bzw. 1 G., aus Hindenburg 1 G., aus Bogutschütz und Kochlowitz, Kreis Kattowitz, je 1 G. und aus Königshütte Stadt 1 G. und 1 Z.

O p p e l n, den 25. November 1919.

Der Regierungspräsident.





**839.** Gemäß § 21 Absatz 3 des Kriegsteilungs-gesetzes vom 13. Juni 1873 (R.G.Bl. S. 129) bringe ich Herdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß ein Teil der Vergütungsanerkennnisse für Kriegsteilungen für die Monate September 1914 bis Oktober 1914, Juni 1916, Januar 1918 bis Juni 1919 gegen Rückgabe der mit Quittung versehenen Anerkennnisse bei den zuständigen Kreisämtern unter Zahlung von 4% Zinsen vom ersten Tage des auf die Leistung folgenden Monats bis zum letzten Tage des Monats, in dem diese Bekanntmachung erfolgt, zur Einlösung gelangt.

Die einzulösenden Anerkennnisse werden den Ortsbehörden von hier aus im einzelnen mitgeteilt werden.

Oppeln, den 22. November 1919.

Der Regierungspräsident.

**840.** Der vom 6. November d. J. ab geltende 4. Nachtrag zur Deutschen Arzneitaxe 1919 ist in der Wedmann'schen Buchhandlung in Berlin erschienen.

Oppeln, den 21. November 1919.

Der Regierungspräsident.

**841.** **Bekanntmachung**  
betr. die Erhöhung des Tarifs für das Brücken-geld zur Benutzung der Madzjew'er Brücke in Mysionow.

a) Die im Regierungsamtsblatt St. 48 für 1910 veröffentlichten Sätze des vorgenannten Tarifs werden hiermit bis auf weiteres auf das Doppelte erhöht.

b) Dieser Tarifnachtrag tritt mit dem 1. Dezember dieses Jahres in Kraft.

Oppeln, den 21. November 1919.

Der Regierungspräsident.

#### Bekanntmachungen des Bezirksausschusses.

**842.** Das Gräflich Borschma'sche Rentamt in Saloh Falkenberg beabsichtigt in der Schloß-mühle zu Falkenberg an Stelle der vorhandenen Wasserräder eine Turbine einzubauen.

Das Rentamt hat hierzu die gewerbepolizei-liche Genehmigung gemäß § 16 lg. der Reichs-gewerbeordnung nachgesucht.

Die Zeichnungen und Erläuterungen werden vom 8. Dezember 1919 ab 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht bei der Polizeiverwaltung in Falkenberg ausliegen.

Innerhalb dieser Zeit können bei der ge-nannten Polizeiverwaltung und bei dem Be-zirksausschuß in Oppeln Widersprüche gegen die nachgeluchte gewerbepolizeiliche Ge-nehmigung sowie Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Ent-schädigung schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll angebracht werden.

Diejenigen, welche innerhalb der angegebenen Zeit keinen Widerspruch gegen die nachgeluchte gewerbepolizeiliche Genehmigung erheben, verlieren ihr Widerspruchsrecht.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig geltend gemachten Einsprüche und Widersprüche, der Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen und Entschädigungsansprüche wird vor dem Verwaltungs-Gerichts-Direktor Dr. Berger als beauftragtem Mitgliede des Be-zirksausschusses unter Hinzuziehung eines Pro-tokollführers **Termin auf Mittwoch, den 7. Januar 1920, vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle** anberaumt.

Diese Erörterung wird auch im Falle des Ausbleibens eines Beteiligten stattfinden.

Oppeln, den 25. November 1919.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

#### Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

**843.** Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreis-ausschusses des Kreises Kreuzburg vom 27. Sep-tember 1919 sind die bisher zum Gutsbezirk Proschlitz gehörigen in der Gemarkung Brune belagerten Grundstücke Parzelliert 1 Flächen-abschnitte laufende Nummern 110/17 bis 176/17 von dem Gutsbesitzer Proschlitz abgetrennt und mit der Gemeinde Schönfeld vereinigt worden. Die Umgegendung trat am 1. Oktober 1919 in Kraft.

Kreuzburg OS., den 20. November 1919.

Der Landrat.

**844.** Bei der Breslau-Beitzer Fürstentums-landschaft beginnt der diesjährige Weihnacht's-Fürstentumsstag

am 17. Dezember er., vormittags 10 1/2 Uhr. Zur Einzahlung der Pfandrenten- und Dar-lehnszinsen, wobei nur bankmäßiges Geld und Zinscheine der Schlesischen Landschaft ange-nommen werden können, sind die Wochentage bis zum 24. Dezember er., jedoch mit Ausschluß des 18. Dezember er., von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr bestimmt.

Am festgedachtem Tage bleibt die Kasse wegen der stattfindenden Deposital- und Kassenrevision geschlossen.

Am 24. Dezember werden nur bis 11 Uhr vormittags Zahlungen angenommen. Ein-zahlungen können auch auf das Postcheckkonto Nr. 11700 beim Postcheckamt Breslau ge-leistet werden.

Die Einlösung der Zinscheine erfolgt vom 28. Dezember er. ab von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr.

Die Zinscheine sind zu verzeichnen.

Formulare hierzu werden in der Kasse ver-  
abfolot.

Breslau, den 31. Oktober 1919.

**Breslau-Bieger Fürstentumsländische  
845. A n s l o s u n g**

von Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute stattgehabten Verlosung der zum  
**1. April 1920** einzulösenden Rentenbriefe der  
Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern  
gezogen worden:

**I. 4% Rentenbriefe.**

**Buchst. A. zu 3000 Mark (1000 Nr.)**

Nr. 513. 760. 1086. 1910. 2163. 2246.  
2323. 3133. 3159. 3209. 3381. 3390. 3968.  
5538. 5612. 5932. 5944. 5961. 6279. 6358.  
6498. 6617. 6777. 6994. 7329. 8041. 8517.  
8530. 8563. 9321. 9414. 9823. 10105. 10161.  
10371. 10704. 10779. 10817. 11066. 11223.  
11453. 11918. 12654. 12883. 12921. 12985.  
13405. 13407. 13421. 13552. 13621. 13637.  
13646. 13772. 13850. 13896. 14168. 14245.  
14309. 14431. 14534. 14831. 14854. 14888.  
15468. 15514. 15545. 16458. 17595. 17951.  
17995. 18167. 18734. 19044. 19689. 19711.  
20239. 20962. 21200. 21423. 21622. 21628.  
21737. 21932. 22128. 22169. 22290. 22491.  
22769. 23262. 23314. 23648. 23715. 23728.  
23729. 24198. 24366. 24446. 24457. 24619.  
25049. 25341. 25525. 25545. 25829. 26727.  
26798. 26988. 27064. 27144. 27341. 27704.  
27737. 27849. 27977. 27992. 28061. 28382.  
28424. 28463. 28523. 28616. 29041. 29126.  
29164. 29192. 29286. 29474.

**Buchst. B. zu 1500 Mark (500 Nr.)**

Nr. 516. 950. 1321. 1578. 1676. 1928.  
2509. 4050. 4052. 4111. 4141. 4508. 4577. 4584.  
5183. 5381. 5386. 5641. 5831. 6000. 6098.  
6116. 6156. 6452. 6598. 6733. 6749. 6815.  
6965. 7013. 7109. 7120. 7397.

**Buchst. C. zu 3000 Mark (100 Nr.)**

Nr. 60. 986. 1171. 1293. 1382. 1476. 1485.  
1599. 2282. 2520. 3093. 3424. 3633. 3948. 3964.  
4340. 4514. 4639. 4800. 4904. 5012. 5180.  
5334. 5491. 5510. 5622. 5663. 5677. 5791.  
5934. 6343. 7063. 7424. 7549. 7671. 7908.  
8103. 8591. 8606. 8647. 8745. 9117. 9267.  
9527. 9808. 9824. 9999. 10329. 10645. 10792.  
10994. 11107. 11261. 11606. 12498. 12602.  
13067. 13108. 13535. 13609. 13755. 14233.  
14351. 15026. 15092. 15116. 15157. 15332.  
15440. 15543. 15635. 16088. 16361. 16430.  
16722. 16756. 16974. 17394. 17619. 18159.  
18594. 18945. 19161. 19209. 19279. 19352.  
19777. 19983. 20420. 20486. 20631. 21255.  
21784. 22092. 22187. 22666. 22760. 22910.  
23111. 23230. 23309. 23551. 23818. 24144.  
24215. 24569. 24844. 24873. 25247. 25478.  
25636. 25740. 26466. 26502. 26655. 26686.

26746. 26819. 26974. 27090. 27103. 27136.  
27176. 27352. 27401. 27501. 27520. 27550.  
27667. 27682. 27715. 27818. 27825. 27848. 27852.

**Buchst. D. zu 75 Mark (25 Nr.)**

Nr. 50. 77. 235. 450. 465. 702. 1149. 1669.  
2221. 2294. 2805. 2832. 2889. 3125. 3492. 3722.  
3783. 3834. 5117. 5151. 5732. 5767. 5811.  
6104. 6162. 7351. 7410. 7514. 8736. 8890.  
9078. 9371. 9406. 9600. 9713. 9730. 9738.  
9973. 10071. 10185. 10730. 10802. 10967.  
11423. 11472. 11501. 11737. 12022. 12035.  
12189. 12358. 12568. 12577. 12820. 13239.  
13336. 13455. 13482. 13567. 13727. 14074.  
14155. 14846. 14898. 14939. 15487. 16022.  
16071. 16157. 16543. 16939. 17235. 17375.  
17543. 18135. 18518. 18910. 19119. 19164.  
19289. 19719. 19794. 19803. 20025. 20205.  
20454. 20497. 20638. 20726. 21001. 21036.  
21076. 21171. 71275. 21372. 21561. 21678.  
21683. 21694. 21723. 21775. 21795. 21807.  
21812. 21821. 21824. 21838. 21846.

Buchst. AA. zu 3000 M. Nr. 15. 86. 118.  
119. 130. 165. 314. 429.

Buchst. BB. zu 1500 M. Nr. 41. 120. 137. 139.

Buchst. CC. zu 300 M. Nr. 73. 77. 226. 231.  
259. 288. 294.

Buchst. DD. zu 75 M. Nr. 69. 74. 77.

**II. 3 1/2% Rentenbriefe.**

Buchst. L. zu 3000 M. Nr. 49. 140. 322. 381.  
458. 460. 504. 547. 639. 695. 734. 770. 797.  
822. 911. 1001. 1003. 1025. 1035. 1050. 1053.

Buchst. M. zu 1500 M. Nr. 30. 47. 86. 146.  
207. 278. 281.

Buchst. N. zu 300 M. Nr. 16. 17. 47. 125.  
219. 389. 441. 464. 487. 581. 633. 645. 649.  
658. 695. 701. 724. 760. 799. 827. 962. 1036.  
1038. 1127. 1132. 1182. 1200. 1271. 1294. 1302.

Buchst. O. zu 75 M. Nr. 35. 89. 221. 237.  
254. 270. 274. 292. 297. 326. 327. 375. 376. 385.

Buchst. P. zu 30 M. Nr. 82. 85. 105. 115. 121.

Buchst. S. zu 300 M. Nr. 37.

Buchst. T. zu 75 M. Nr. 18. 22.

Unter Ründigung der vorstehend bezeichneten  
Rentenbriefe zum **1. April 1920** werden ihre  
Inhaber aufgefordert, den Nennwert gegen **Zu-  
rücklieferung der Rentenbriefe nebst Zins-  
scheinen und Erneuerungsscheinen sowie  
gegen Zahlung**

zum **1. April 1920** ab, entweder bei unserer  
Kasse — Albrechtstraße 32 hier selbst — oder bei  
der Rentenbankkasse in Berlin C. 2 — Kloster-  
straße 76 — oder bei der Preussischen Staatsbank  
(Seehandlung) in Berlin W. 56 — Markgrafen-  
straße 58 —

in Empfang zu nehmen.

Den Rentenbriefen müssen folgende Zins-scheine  
beigelegt sein:

Zu I Buchst. A—D, Reihe 9 Nr. 12/16,

Buchst. AA—DD. mit Erneuerungsscheine.

Zu II. Buchst. L—P. Reihe 4 Nr. 10/16  
Buchst. S. und T. Reihe 3 Nr. 7/16.

Auswärtigen Inhabern von ausgelosten und gekündigten Rentenbriefen ist es gestattet, sie durch die Post, **aber frankiert** und unter Beifügung einer Quittung an die oben bezeichneten Kassen einzusenden, worauf die Ueberendung des Nennwertes auf gleichem Wege, auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Vom **1. April 1920** ab findet eine weitere Verzinsung dieser Rentenbriefe nicht statt und der Wert der etwa nicht miteingelieferten Zinsscheine wird bei der Auszahlung vom Nennwerte der Rentenbriefe in Abzug gebracht.

Die ausgelosten Rentenbriefe verzinsen nach § 44 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 nach Ablauf von 10 Jahren.

Breslau, den 20. November 1919.

Direktion der Rentenbank.

#### § 16. Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Breslau, den 20. November 1919.

In Gegenwart von Abgeordneten der Provinzialvertretung und eines Notars wurden in dem heutigen Termine die in dem letzten Halbjahr von der Rentenbankkasse eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien nebst den dazu gehörigen Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen und zwar:

		I. 4% Rentenbriefe.			
125	Stück Buchst. A	zu 3000 M.	. . .	375000 M.	
39	" " B	" 1500 M.	. . .	58500 M.	
133	" " C	" 300 M.	. . .	39900 M.	
101	" " D	" 75 M.	. . .	7575 M.	480975 M.
3	" " AA	" 3000 M.	. . .	9000 M.	
3	" " BB	" 1500 M.	. . .	4500 M.	
5	" " CC	" 300 M.	. . .	1500 M.	
4	" " DD	" 75 M.	. . .	300 M.	
1	" " GG	" 1500 M.	. . .	1500 M.	
1	" " HH	" 300 M.	. . .	300 M.	17100 M.
<u>415 Stück</u>				<u>498075 M.</u>	
		II. 3 1/2% Rentenbriefe.			
28	Stück Buchst. F	zu 3000 M.	. . .	84000 M.	
4	" " G	" 1500 M.	. . .	6000 M.	
22	" " H	" 300 M.	. . .	6600 M.	
10	" " J	" 75 M.	. . .	750 M.	
2	" " K	" 30 M.	. . .	60 M.	97410 M.
55	" " L	" 3000 M.	. . .	165000 M.	
15	" " M	" 1500 M.	. . .	22500 M.	
65	" " N	" 300 M.	. . .	19500 M.	
15	" " O	" 75 M.	. . .	1125 M.	
3	" " P	" 30 M.	. . .	90 M.	208215 M.
1	" " S	zu 300 M.	. . .	300 M.	300 M.
<u>220 Stück</u>				<u>804000 M.</u>	

635 Stück im Werte von . . . . . 804000 M.  
durch Feuer vernichtet, was in Gemäßheit der §§ 46 und 48 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 mit dem Bemerken bescheinigt wird, daß ein Verzeichnis der vernichteten Rentenbriefe usw. bei den Akten niedergelegt ist.

G. v. Siebhorn. v. Schelha. W. Müller, Notar.  
G. v. . . . . w. o. (L. S.)  
adv. Korb. Kluckhohn. Kuhl's.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 20. November 1919.

Die Direktion der Rentenbank.